



ENTSORGEN MIT KÖPFCHEN - IN NEUEN KEHRRICHTSÄCKEN

Die AVAG nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und setzt bei den neuen Kehrichtsäcken durch den erhöhten Anteil von Recyclingmaterial auf noch mehr Nachhaltigkeit. Im Verlauf vom Januar 2020 werden die ersten, neuen Abfallsäcke im Handel zu kaufen sein (110-Liter-Sack ab März 2020). Sie sind zum gleichen Preis und in unverändert guter Qualität aber in angepasstem Layout erhältlich.

Mit den neuen Kehrichtsäcken kann bereits bei der Herstellung noch mehr CO₂ eingespart und die Umwelt geschont werden. Mit einem Anteil von über 80 % ist Recycling-Material Hauptbestandteil der Abfallsäcke. Dieses Material wird aus dem Recycling von Kunststoffabfallprodukten der Industrie und von Grossverteilern wiedergewonnen. Somit können nicht erneuerbare Ressourcen geschont und die Produktion von neuem Plastik verringert werden.

Die Kehrichtsäcke sind neu farblich voneinander zu unterscheiden. Der 17-Liter-Sack wird orange, der 35-Liter-Sack bleibt grün, der 60-Liter-Sack wird rot und der 110-Liter-Sack blau. Damit kann die richtige Sackgrösse im Handel, wie auch Zuhause, mit einem Blick erkannt werden. Durch den Einsatz von Recycling-Material sind die neuen Kehrichtsäcke nicht mehr rein weiss (ähnlich wie beim Recyclingpapier). Sie werden zudem mit einer 3-Schicht-Folie produziert und verfügen über eine dunkle Innenschicht, welche die Säcke blickdichter macht.

Die «alten» Kehrichtsäcke können nach wie vor verwendet werden. Es besteht kein Verfalldatum.

ENTSORGEN MIT KÖPFCHEN



Nachhaltigkeit beginnt bereits bei der Produktion

Die AVAG nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr – die Kehrriechtsäcke bestehen neu aus über 80 % Recycling-Material. Erneuerbare Ressourcen und die Umwelt werden so bereits bei der Produktion geschont.



Saubere Energie für die Region

Was im Kehrriechtsack entsorgt wird, kann thermisch verwertet werden. In der Kehrriechtsverwertungsanlage Thun (KVA) wird aus Abfall wichtige und saubere Energie für einen Grossteil der Region Thun produziert. Dank dieser ökologisch nachhaltig gewonnenen Energie – beispielsweise in Form von Fernwärme – kann wiederum CO₂ eingespart werden. Die Energie der AVAG wird seit Jahren mit der Zertifizierung «naturemade resources Star» ausgezeichnet.



Recycling kommt zuerst

An erster Stelle sollte wo immer möglich die stoffliche Verwertung – also das Recycling – stehen. Selbst bei der thermischen Verwertung in der KVA Thun werden soweit möglich noch rezyklierbare Materialien ausgeschieden und der Wiederverwendung zugeführt. Für Altglas, Batterien, Kleider, PET, Papier, Karton, Alu, Glühbirnen, Altkleider, Metalle etc. gibt es Recycling-Sammlungen. In den AVAG-Entsorgungszentren, Fach- und Supermärkten oder Werkhöfen können Güter aus Privathaushaltungen entsorgt werden. Hinweise zu den Entsorgungsmöglichkeiten finden Sie im Abfallkalender der Gemeinde oder auf der Webseite der AVAG.



Stabil und rückschonend

Wenn der Kehrriechtsack mit dem dafür bestimmten Gewicht befüllt wird (17 Liter = 2.5 kg, 35 Liter = 5 kg, 60 Liter = 8.5 kg und 110 Liter = 16 kg) reisst dieser nicht (Qualität gemäss strengen OKS-Normen), er überstrapaziert auch nicht die Rücken der Abfallentsorger.



Ein sauberes und schönes Zuhause

Mit der Entsorgung des Kehrriechtsacks in einem dafür vorgesehenen Container oder zur richtigen Zeit am Sammelplatz wird dazu beigetragen, dass wir in einer hygienischen, unverseuchten und sauberen Umgebung leben können. Negativbeispiele aus anderen Ländern der Welt zeigen, wie schnell eine nicht funktionierende Abfallentsorgung die Umwelt aber auch die Gesellschaft belastet.

Das AVAG-Sackgebührenmodell

Die Gemeinden im AVAG-Gebiet erheben für ihre Abfallentsorgung einerseits einen Gebührenanteil beim Verkauf der Kehrriechtsäcke, sowie andererseits eine Grundgebühr. Daraus werden die Kehrriechtsentsorgung, der Sammeldienst und alle übrigen Entsorgungsdienstleistungen (Separatsammlungen, Unterhalt der Sammelstellen usw.) finanziert.

Das AVAG-Sackgebührenmodell ist also ein sachbezogenes und verursachergerechtes Finanzierungsinstrument für die Gemeinden. Die AVAG stellt dieses Modell den Gemeinden zur Verfügung und erledigt die dafür notwendige Administration. Der Gebührenanteil wird über einen Einnahmenteiler den Gemeinden vollumfänglich gutgeschrieben.

Ansprechperson für weitere Informationen

Mudest Arpagaus, Mitglied der Geschäftsleitung, Bereichsleiter Marketing
Telefon 033 226 56 15, m.arpagaus@avag.ch

AG für Abfallverwertung AVAG, Allmendstrasse 166, 3600 Thun

Die AVAG-Gruppe setzt sich aus der Muttergesellschaft AG für Abfallverwertung AVAG und den beiden Tochtergesellschaften AVAG KVA AG und AVAG Betriebs AG zusammen. An der Oberland Energie AG hält die AVAG eine Mehrheitsbeteiligung. Diese betreibt in der Gemeinde Spiez ein Biomassenzentrum, das aus einer Vergärungsanlage, einer Altholz- und Restholzheizung und einem Produktionsbetrieb für Komposterde besteht.

Die AVAG ist im Aare-, Gürbe- und Emmental sowie im Berner Oberland die regional führende Anbieterin von Gesamtentsorgungs-, Recycling- und Energielösungen. Für rund 130 Gemeinden und deren ansässige Unternehmen stellt sie seit 1973 die umweltgerechte, verantwortungsvolle und wirtschaftliche Entsorgung sicher. Mit dem Betrieb der Kehrriechtsverwertungsanlage Thun und dem Biomassenzentrum Spiez ist die AVAG zudem eine wichtige Produzentin erneuerbarer Energie.